Franke als beste Züchterin geehrt

Reitsport: Im Zuge der Steinhagener Reitertage wird der Rosella-G-Preis vergeben.

Kreis Gütersloh (msch). Die Verleihung des Goldenes Reitabzeichens an Vivien Schauren vom PSV Wiedenbrück erfolgte während der Steinhagener Reitertage. Dass der Sport und die Zucht zusammengehören, liegt auf der Hand. Aus den Händen von Tim Rieskamp-Goedeking wurde deshalb der Rosella-G-Preis des Kreisreiterverbandes an Ulrike Franke vergeben. Die Züchterin aus Rheda-Wiedenbrück züchtete mit Donna Cara das Erfolgspferd von Vivien Schauren.

Der Rosella-G-Preis ist ein regionaler Züchterpreis des Kreisreiterverbandes Gütersloh. Er wurde 1999 gestiftet und ist nach der erfolgreichen Springstute „Rosella G“ benannt. Geehrt werden damit jährlich Züchter aus der Region, die große Leistungen bei der Pferdezucht zeigen.

Die Feierstunde hatte mit der Verleihung des Goldenes Reitabzeichens an Vivien Schauren begonnen. Die Auszeichnung für mehr als zehn Siege in der schweren Klasse hatte sich die 34-jährige innerhalb von nur sieben Monaten verdient. Die Erfolgsserie von Vivien Schauren und Donna Cara auf dem Niveau der Klasse S hatten am 11. Oktober 2025 mit dem ersten Sieg in Salzkotten begonnen. Der bislang letzte Erfolg gelang in einem Zwei-Sterne-S-Springen am 17. Mai in Herford. Die Starts bei den Deutschen Meisterschaften in Balve und bei den Steinhagener Reitertagen mussten wegen einer Verletzung der Stute abgesagt werden.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende Dirk Brinkmann (Steinhagen) hatte es sich nicht nehmen lassen, das Reitabzeichen selbst zu verleihen. „Ich kenne Vivien seit vielen Jahren und habe ihre Karriere im Sattel verfolgt. Es ist mir eine große Ehre, das Abzeichen zu verliehen“, sagte Brinkmann in seiner Laudatio. Mehr als 50 Freunde und Verwandte aus dem Verein hatten die Amazone begleitet und sorgten im Reitstadion am Postweg für einen emotionalen Auftritt. Die Erfolge waren Vivien Schauren auf der Stute Donna Cara aus der Zucht von Ulrike Franke gelungen. Seit 1997 züchtet Franke erfolgreich Pferde und hat die Passion von ihrem Großvater und Vater Walter und Arnold Rehage geerbt. In ihrer Familie werden seit 1972 Pferde gezüchtet. Der Kreisreiterverband zeichnete die Zuchtstätte mit dem von Lutz Gössing aus Steinhagen gestifteten Rosella-G-Preis aus.

Stellvertretend überbrachte Tim Rieskamp-Goedeking die Auszeichnung. Dirk Brinkmann lobte in seiner Ansprache die Bodenständigkeit von Ulrike Franke, die mehrere Angebote für Donna Cara ausschlug. „Aus diesem Grund hat sich Ulrike Franke den Rosella G-Preis doppelt verdient“, respektiere Brinkmann die Einstellung der Züchterin. Die Stammstute ihrer Zuchtstätte ist die 1973 geborene Piroschka von Papayer, einem der berühmtesten englischen Vollbluthengste.

„Ich habe 20 Fohlen gezüchtet“, erzählte die Züchterin, die wie Vivien Schauren einst beim Langenberger Reitlehrer Dirk Mülot das ABC des Pferdesports im ZRFV Reckenberg-Wiedenbrück erlernt hatte. „Das war eine große Freude für uns, dass Dirk Mülot bei der Ehrung war.“



Zufrieden: (v. l.) Reitlehrer Dirk Mülot, Dirk Brinkmann vom Kreisreiterverband, Züchterin Ulrike Franke, Springreiterin Vivien Schauren und Tim Rieskamp-Goedeking. Foto: Schumacher

Die Hitze dünnt das Programm aus

Leichtathletik: Bei der 26. Isselhorster Nacht an diesem Samstag entfallen die Bambini- und Kinderläufe. Gleichwohl herrscht große Vorfreude. Mehr Maßnahmen für die Abkühlung.

Von Philipp Bülter



Die Isselhorster Nacht, hier der 9,2 Kilometer lange Hauptlauf im vergangenen Jahr, wird auch an diesem Samstag ein Highlight für die vielen Laufsportler sein – doch aufgrund der tropischen Hitze fallen die Wettbewerbe der Youngster aus. Foto: Jens Dünhölter

Gütersloh-Isselhorst. Es war schon warm in den vergangenen Tagen, seit Mittwoch ist es richtig heiß – und es geht so weiter, mindestens bis zum Wochenende. Und so ist klar, dass auch vor der 26. Ausgabe der Isselhorster Nacht an diesem Samstag vor allem die tropische Witterung Gesprächsthema bei Veranstaltern, Startern und potenziellen Besuchern ist. Die gute Nachricht: Das Kultevent kann stattfinden – allerdings wurden bereits am Mittwoch der Bambini- und der Schoolrunning-Lauf abgesagt. Diese Zeitung liefert einen Überblick vor dem Start der 26. „Nacht“.

Die Absagen

Das war abzusehen: Aufgrund der zu erwarteten Hitze auch am Samstagabend haben die Veranstalter der Isselhorster Nacht am Mittwochnachmittag den Bambinilauf über 500 Meter (geplanter Start war um 18 Uhr) sowie die Schoolrunning-Wettbewerbe für Grundschulklassen über 1.050 Meter (Start um 18.20 Uhr) abgesagt. „Kinder reagieren auf große Hitze deutlich empfindlicher als Erwachsene. Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben für uns oberste Priorität. Um jegliches gesundheitliches Risiko zu vermeiden, haben wir uns nach sorgfältiger Abwägung und in Abstimmung mit den Verantwortlichen sowie unseren Sponsoren zu diesem Schritt entschieden“, erklärte das Orga-Team. Über diese Gedankenspiele hatte diese Zeitung bereits in ihrer Mittwochsausgabe berichtet.

„Die bereits entrichteten Startgebühren werden wir der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe spenden“, betonten die Verantwortlichen, die dennoch alle Kinder ausdrücklich ab 18 Uhr zur Veranstaltung einluden. „Wir werden dann vor Ort die Kinder bespaßen, und es gibt Überraschungen und kleine Giveaways, die für etwas Abkühlung und gute Laune sorgen werden“, erklärte Thomas Krell. Die weiteren Läufe, die anschließen, sollen „nach aktuellem Stand“ stattfinden.

Die Anmeldezahlen

Etwa 280 junge Laufsportler, die bereits angemeldet waren, können nun nicht starten. Die stattliche Anzahl von gut 1.600 Voranmeldungen schwindet somit auf etwa 1.300 Starter, doch unter anderem durch verbesserte digitale Prozesse ist die Anmeldung enorm erleichtert worden. So erhofften sich Thomas Krell und Felix Krull aus dem Orga-Team gleichwohl erneut tolle Anmeldezahlen. Für den Jedermannlauf über 4,1 Kilometer (19 Uhr) haben 324 Aktive gemeldet, für den Hauptlauf über 9,2 km (21.30 Uhr) rechnet das Orga-Team neben den 677 Angemeldeten mit etwa 300 Startern der Nightcup-Wertung, so dass hier etwa 1.000 Laufsportler am Start sein könnten. Insgesamt könnte womöglich in etwa die Anzahl an Startern aus dem Vorjahr (1.750) erreicht werden.

Die Vorbereitung

Erneut nahmen etwa 140 Läufer am Vorbereitungsprogramm „In 100 Tagen fit“ teil. Zudem sind in der Regel gut 80 Ehrenamtler in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung involviert, ebenso wird es wieder eine Helfer-Party als Dankeschön geben.

Das Wetter

Es war und ist das bestimmende Thema im Vorlauf des Events: Wie wird das Wetter? Für diesen Samstag sind für Isselhorst bis zu 37 Grad Celsius vorhergesagt, und auch am Abend, wenn die Rennen starten, dürfte es mit gut 33 Grad noch ziemlich heiß sein. Da ist Vorsicht geboten. Zusätzliche Wasserstationen und Wasser-Duschen unter anderem in den Stimmungsnestern ebenso wie eine vermehrte Wasserausgabe sollen Abkühlung verschaffen. Krell: „Auch hat das Deutsche Rote Kreuz sein Personal aufgestockt und wird mit drei Einsatzfahrzeugen vor Ort sein.“

Das Programm

18 Uhr: Programm für Kinder – mit Überraschungen.
19 Uhr: Jedermannlauf über 4.100 Meter.
19.50 Uhr: Firmenlauf über 4.200 Meter.
20.40 Uhr: Speed-Skating über 9.200, 4.100 und 1.550 Meter mit getrennten Wertungen für Schüler A und B.
21.30 Uhr: Hauptlauf über 9.200 Meter.
22 Uhr: After-Race-Party.

Das Rahmenprogramm

Viel Musik, tolle Stimmung und ein Zusammenhalt im Dorf – die Atmosphäre bei der Isselhorster Nacht ist speziell. „Bei uns herrscht immer ein besonderes Flair“, so Felix Krull. Mit dabei sind unter anderem wieder „Groovemax“ sowie die Samba-Percussion-Band „Samba for ya“ – gute Stimmung ist also garantiert. Auch die After-Race-Party dürfte für Begeisterung sorgen.

Der gute Zweck

Bereits seit 2003 unterstützen die Organisatoren der Isselhorster Nacht die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Bei der Anmeldung konnten und können die Läufer ganz leicht auswählen, ob sie zusätzlich zur Entrichtung des Startgeldes zu Gunsten schlaganfallbetroffener Menschen spenden möchten. „Uns bleibt die Freiwilligkeit wichtig“, betonte Felix Krull – und freute sich gemeinsam mit Thomas Krell darüber, dass schon etwa 1.200 Euro an Spenden eingegangen sind.

Die Favoriten

Fehlen wird wohl der Dominator des Hauptlaufes über 9,2 Kilometer aus dem Vorjahr: Julian Borgelt. Der Herzebrocker, der für die DJK Gütersloh startet, hatte im Frühjahr bereits als Dritter bei seiner Premiere im legendären Hermannslauf aufhorchen lassen, muss nun aber wohl für Samstag in Isselhorst passen. „Voraussichtlich werde ich leider nicht starten, weil ich zuletzt eine Sommergrippe und Fieber hatte und die erst mal auskurieren will. Ich fange erst mal locker mit dem Training wieder an“, sagte Borgelt.

Welche Favoriten starten, bleibt schwer vorherzusagen, da sich die Top-Läufer zumeist erst kurzfristig anmelden. Womöglich dürfen die Verantwortlichen ja auf „Herminator“ Elias Sansar hoffen – er hat zuletzt 2019 in Isselhorst gewonnen.

Premiere: Strenge-Cup erstmals aufgrund der Witterung abgesagt

Juniorenfußball: Novum in der fast 40-jährigen Turniergeschichte des Großevents. Verantwortliche sehen nach intensiven Beratungen und vielen besorgten Nachfragen in der Absage die einzig logische Entscheidung. „Wir wollen nicht, dass die Leute zusammenbrechen.“

Von Jens Dünhölter

Langenberg. Am Ende hat die Vernunft gesiegt: Am Montag war das aus Kreis-Jugendausschuss (KJA), Grün-Weiß Langenberg-Benteler und der namensgebenden Firma Strenge bestehende Organisationsteam des Strenge-Cups noch entschlossen, die von Freitag bis Sonntag terminierte 39. Auflage der „Mini-WM“ für 40 E-Junioren-Mannschaften mit wetterbedingten Hitze-Einschränkungen durchzuführen. Am Mittwochmittag folgte dann aber der Rückzieher. Nach etlichen Telefonaten zwischen alle Beteiligten wurde der Strenge-Cup 2026 schweren Herzens, aber mit gutem Gewissen aufgrund der angekündigten Hitzewelle von bis zu 37 Grad abgesagt.

In der fast 40-jährigen Historie des 1986 als Artic-Cup und ab 1990 als Thiel-Cup durchgeführten Jugendturnieres ist es die erste witterungsbedingte Absage. 2020 und 2021 wurde wegen der Corona-Pandemie nicht gespielt.

Auf dem Internetauftritt des Strenge-Cups heißt es dazu: „Schweren Herzens teilen wir mit, dass wir uns nach Absprache mit allen Verantwortlichen dazu entschlossen haben, den Strenge-Cup aufgrund der angekündigten extremen Hitze abzusagen. Bereits ohne körperliche Aktivitäten wie Ausdauerbelastungen bei wiederholten Wettkämpfen stellt der Aufenthalt im Freien bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit ein Risiko dar. Die Gesundheit aller Kinder, Trainer, Betreuer und Zuschauer stand bei unserer Entscheidung an oberster Stelle.“

Für KJA-Chef Jürgen Tönsfeuerborn, Sebastian Grewing (Vorsitzender GW Langenberg-Benteler) und Klaus Strenge, aber vermutlich auch für die 650 Kinder sowie deren Angehörige war dies die einzige logische Entscheidung. „Wir haben wirklich alles versucht, um den Cup auch unter diesen besonderen Umständen auf die Beine zu stellen. Aber es hat keinen Sinn. Wir sind nicht bei der WM, wo unter allen Umständen gespielt werden muss. Beim Strenge-Cup geht es primär um den Spaß am Fußball. Der ist bei den erwarteten Temperaturen nicht gegeben“, so Jürgen Tönsfeuerborn.

Schon bei den angelaufenen Vorbereitungen für den Aufbau seien die Freiwilligen von GW Langenberg-Benteler „gewaltig ins Schwitzen geraten. Was soll das erst geben, wenn es am Wochenende noch wärmer wird?“. Die Temperaturen sollen am Samstag bereits um 9 Uhr 30 Grad Celsius betragen, um 12 Uhr dann 35 Grad. Auch für Sebastian Grewing war der Verzicht alternativlos: „Bei unseren Überlegungen am Montag gingen wir davon aus, dass der Freitag mit 37 Grad der heißeste Tag wird. Jetzt soll es aber auch am Samstag extrem heiß werden.“ Man wolle niemanden zwingen „bei 38 bis 39 Grad Fußball zu spielen“. Die geplanten Schutz- und Kühlungsmaßnahmen wie zusätzliche überdachte Unterstände am Spielfeldrand oder Regenduschen seien bis „30 oder 32 Grad hilfreich und sinnvoll. Irgendwann ist aber Schluss. Die sicherste Variante war die Absage“. Auch die angedachten Verlagerung der Spiele in kühlere Morgen- oder Abendstunden hätte keine wirkliche Entlastung gebracht. Grewing: „Wir können nicht Samstag von 7 bis 9 Uhr und dann ab dem frühen Abend bis Mitternacht spielen.“ Zumal dann offen gewesen wäre, wie es am Sonntag weitergehe. Das zeitlich nur schwer verschiebbare Finale sollte um 13.30 Uhr angepfiffen werden.



Der Strenge-Cup fällt diesmal aus. Archivfoto: Jens Dünhölter

Bei ihren vielen Überlegungen ging es den Ausrichtern neben dem Schutz der 650 Aktiven auch um die Sicherheit für die erwarteten 2.500 Besucher. „Wir wollen nicht, dass die Leute auf der Anlage zusammenbrechen. Die Gefahr bestand einfach“, so Grewing. Auch für Klaus Strenge war deshalb klar: „Die Verantwortung war einfach zu groß. Das Wohl aller Beteiligten, von Spielern, Trainern, Eltern, Zuschauern und den freiwilligen Helfern steht an alleroberster Stelle.“ Mit der frühzeitigen Absage reagierten die Organisatoren auch auf die sich seit Montag immer mehr zuspitzende Lage. In den vergangenen Tagen erreichten das Orga-Team immer mehr Nachfragen besorgter Trainer und Eltern, die wissen wollten, ob wirklich gespielt werde. Im Sinne der Planungssicherheit für alle Beteiligten wurde diese Frage nun bewusst frühzeitig beantwortet.

Ob und in welcher Form es möglicherweise im Herbst eine Ersatzveranstaltung ohne ein Zeltlager geben könnte, wollen die Ausrichter demnächst in Ruhe beraten. Unter anderem seien bereits 600 „Strenge-Cup-2026-Medaillen“ angefertigt worden.

Fußball

DFB-Pokal: Verler Spiel terminiert

Verl. In der ersten Runde des DFB-Pokals wartet auf den SC Verl ein Highlight: Der Fußball-Drittligist trifft auf Bundesligist Hamburger SV. Am Mittwochnachmittag nun gaben die Verler bekannt, für wann dieses Spiel terminiert worden ist. Ausgetragen wird die Partie am Montag, 24. August, um 18 Uhr in der Sportclub-Arena in Verl.

Der Vorverkauf für Dauerkarteninhaber des Sportclubs, die bis zum Dienstag, 7. Juli, ihre Dauerkarte für die Saison 2026/2027 erworben haben, startet am Donnerstag, 9. Juli, um 12 Uhr. Diese Phase endet am Montag, 13. Juli, um 23.59 Uhr. In dieser Zeit haben entsprechende Dauerkartenbesitzer die Chance, ihren angestammten Platz für das Pokal-Spiel zu erwerben. Über das weitere Vorgehen informiert der SCV zeitnah.